

Hilfe bei Lehrprobe/Unterrichtsbesuch

Beitrag von „Molly03“ vom 14. November 2025 22:07

Hey,

Das Thema ist Wörter sammeln für eine Personenbeschreibung. In einer 3. Klasse.

Gemeint sind damit Adjektive und Nomen.

Ich würde Gruppen bilden, denen Plakate geben (Kopf, Oberkörper etc.). Sie sammeln in den Gruppen passende Wörter, dies wird dann an die Tafel gehängt und direkt angewendet.

Das ist der grobe Plan. Aber die genaue Umsetzung finde ich noch sehr schwierig. Wie sieht die Sicherung aus? Wie kann ich den Gruppen Tipps geben, wie differenzieren ich? Welche Gruppen sollte es geben?

Was sind da eure Ideen? Vielen Dank schonmal!!

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 14. November 2025 22:12

[Zitat von Molly03](#)

Hey,

Das Thema ist Wörter sammeln für eine Personenbeschreibung. In einer 3. Klasse.

Gemeint sind damit Adjektive und Nomen.

Ich würde Gruppen bilden, denen Plakate geben (Kopf, Oberkörper etc.). Sie sammeln in den Gruppen passende Wörter, dies wird dann an die Tafel gehängt und direkt angewendet.

Das ist der grobe Plan. Aber die genaue Umsetzung finde ich noch sehr schwierig. Wie sieht die Sicherung aus? Wie kann ich den Gruppen Tipps geben, wie differenzieren ich? Welche Gruppen sollte es geben?

Was sind da eure Ideen? Vielen Dank schonmal!!

Alles anzeigen

Ginge als Sicherung, dass sie eine Person z.B. ihren Banknachbarn mit den gesammelten Wörtern beschreiben sollen?

Beitrag von „Molly03“ vom 14. November 2025 22:12

Ich hätte die Sicherung gerne eher im Plenum gemacht, aber ja, das würde auch gehen. Aber wie haben die Kinder Zugang zu ALLEN Wörtern? Die Plakate hängen an der Tafel, aber um die von überall zu sehen sind die wahrscheinlich zu klein:/

Danke dir schonmal

Beitrag von „vastehst“ vom 15. November 2025 08:04

Ich würde zunächst überlegen, wie die Wörter gesammelt werden. Beim freien Überlegen muss man mit allem rechnen. Kinder mit besonderem Humor könnten Adjektive wie "fett" oder "hässlich" liefern. Um den speziellen Wortschatz wirklich zu erhalten, würde ich jeder Gruppe eine Reihe von Personenbeschreibungen an die Hand geben, in denen sie je nach Gruppenauftrag Wörter für Mund, Nase, Augen, Haare oder Kleidung markieren sollen. Diese Wörter sollen sie dann auf das Plakat übertragen. Hier kannst du differenzieren: Einmal quantitativ (z.B. schnelle Gruppen nehmen sich mehr Beschreibungen vor und finden darin passende Wörter) und qualitativ: Die zu untersuchenden Texte sind unterschiedlich lang, manche nur in Ausschnitten, manche vielleicht in [Silbenschrift](#), wenn du etwas davon halten solltest. Das wäre gleich auch ein integrativer Ansatz und nebenbei kommen die Kinder schon mit der Aufsatzform in Kontakt.

Zur Sicherung: Ich würde jede Gruppe vorlesen lassen, welche Wörter sie auf ihrem Plakat notiert haben. Jedes Plakat kommt an die Tafel. Dann hätte ich noch das Bild einer Person vorbereitet und eine der Auswahl der Wörter, die in der Erarbeitung gefunden werden konnten, steht dabei, sodass sie jeder lesen kann. Gemeinsam wird dann eingekreist, welche Nomen/Adjektive wirklich zu der Person passen. Vielleicht kann man die Stunde so aufbauen, dass die abgebildete Person am Anfang der Stunde nicht genau beschrieben wird und jetzt am Stundenende können wir mit unseren gesammelten Wörtern genauere Aussagen treffen. So würde sich ein Kreis schließen.

Beitrag von „Palim“ vom 15. November 2025 09:21

Ich finde gerade die Kombination von Nomen+Adjektiv wichtig.

Welche Adjektive passen zum Wort „Haare“ und können kombiniert werden?

Außerdem kommt es sehr auf die Klassenzusammensetzung an. Hast du Kinder, die „blond“, „kraus“, „struppig“ sagen, oder fallen eher „gelb“ und „schön“?

Arbeitet man mit 2 unterschiedlichen Bildern, um das genauere Beschreiben herauszufordern? Das wäre vor und nach einer Wortschatzstunde möglich.

Beitrag von „Palim“ vom 15. November 2025 09:27

Zitat von vastehst

Beim freien Überlegen muss man mit allem rechnen. Kinder mit besonderem Humor könnten Adjektive wie "fett" oder "hässlich" liefern.

Das Freie Überlegen war in meiner Ausbildungszeit sehr wichtig.

Dazu gehört aber auch, dass man dann über neutrale und abwertende Begriffe spricht, man könnte dies in der Sicherung farbig markieren.

Deine Idee mit den Texten mag ich aber auch, weil die Kinder darüber weitere Worte erarbeiten können.

Vermutlich würde ich zu weniger Aspekten (nur Gesicht?) frei sammeln lassen, dann im Plenum in den Austausch gehen, im Anschluss am Text arbeiten und ergänzen lassen. Ob danach jedes Kind seine Wörtersammlung ergänzt oder noch ein Plenum erfolgt, muss man je nach Klasse entscheiden.

Wegen der Distanz zu den Plakaten kann man ggf. ein Laufdiktat einsetzen, wenn der Klassenraum das zulässt.

Beitrag von „Molly03“ vom 15. November 2025 09:37

Danke dir für deine Antwort!

Zitat von vastehst

Ich würde zunächst überlegen, wie die Wörter gesammelt werden. Beim freien Überlegen muss man mit allem rechnen. Kinder mit besonderem Humor könnten Adjektive wie "fett" oder "hässlich" liefern. Um den speziellen Wortschatz wirklich zu erhalten, würde ich jeder Gruppe eine Reihe von Personenbeschreibungen an die Hand geben, in denen sie je nach Gruppenauftrag Wörter für Mund, Nase, Augen, Haare oder Kleidung markieren sollen. Diese Wörter sollen sie dann auf das Plakat übertragen. Hier kannst du differenzieren: Einmal quantitativ (z.B. schnelle Gruppen nehmen sich mehr Beschreibungen vor und finden darin passende Wörter) und qualitativ: Die zu untersuchenden Texte sind unterschiedlich lang, manche nur in Ausschnitten, manche vielleicht in [Silbenschrift](#), wenn du etwas davon halten solltest. Das wäre gleich auch ein integrativer Ansatz und nebenbei kommen die Kinder schon mit der Aufsatzform in Kontakt.

Zur Sicherung: Ich würde jede Gruppe vorlesen lassen, welche Wörter sie auf ihrem Plakat notiert haben. Jedes Plakat kommt an die Tafel. Dann hätte ich noch das Bild einer Person vorbereitet und eine der Auswahl der Wörter, die in der Erarbeitung gefunden werden konnten, steht dabei, sodass sie jeder lesen kann. Gemeinsam wird dann eingekreist, welche Nomen/Adjektive wirklich zu der Person passen. Vielleicht kann man die Stunde so aufbauen, dass die abgebildete Person am Anfang der Stunde nicht genau beschrieben wird und jetzt am Stundenende können wir mit unseren gesammelten Wörtern genauere Aussagen treffen. So würde sich ein Kreis schließen.

Danke dir für deine Antwort!

Bei dem Punkt, wie die Kinder den Wortschatz sammeln, hatte ich sonst die Idee gehabt, dass die Gruppen Bildkarten bekommen (verschiedene Frisuren, verschiedene Augenformen etc.) um daran den Wortschatz zu ermitteln. Was hältst du davon?

Deine Idee finde ich aber auch gut. Die gesammelten Wörter müssen dann sortiert auf ihr Plakat übertragen werden.

Leistungsstarke Gruppen kriegen dann längere Texte, wo auch Sachen drinstehen, die sie gar nicht brauchen.

Und in der Gruppe kriegt jedes Kind einen anderen Text für EA, und dann tragen sie es zusammen. Wenn es homogene Gruppen sind, sollte das Arbeitstempo ja auch ähnlich schnell sein.

Vor allem kann man wahrscheinlich sehr gut begründen, weil die Kinder so die Aufsatzform (in Ausschnitten) schon kennenlernen.

Ja, den Kreis schließen muss man auf jeden fall irgendwie zum Anfang. Da überlege ich gerade, wie die Person aussehen soll, damit die Kinder das am Anfang wirklich noch nicht können.

Meine Einstiegsidee war:

Drei Kinder werden beschrieben. Beispiel: das Mädchen hat braune Haare. Problem: Jedes Mädchen hat braune Haare. Was für Wörter brauchen wir um genauer zu beschreiben?

Hast du da noch Ideen, um den Kreis zu schließen?

Beitrag von „Molly03“ vom 15. November 2025 09:41

Zitat von Palim

Das Freie Überlegen war in meiner Ausbildungszeit sehr wichtig.

Dazu gehört aber auch, dass man dann über neutrale und abwertende Begriffe spricht, man könnte dies in der Sicherung farbig markieren.

Deine Idee mit den Texten mag ich aber auch, weil die Kinder darüber weitere Worte erarbeiten können.

Vermutlich würde ich zu weniger Aspekten (nur Gesicht?) frei sammeln lassen, dann im Plenum in den Austausch gehen, im Anschluss am Text arbeiten und ergänzen lassen. Ob danach jedes Kind seine Wörtersammlung ergänzt oder noch ein Plenum erfolgt, muss man je nach Klasse entscheiden.

Wegen der Distanz zu den Plakaten kann man ggf. ein Laufdiktat einsetzen, wenn der Klassenraum das zulässt.

Die Mischung zwischen beidem finde ich auch gut!

Sollen dann alle Gruppen zum gleichen sammeln? Und auch bei den Texten nur zum Gesicht?

Oder wie hattest du das gemeint?

Beitrag von „Palim“ vom 15. November 2025 10:01

Ich mache das so, weil es gerade zum Gesicht sehr viele Begriffe gibt.

Ob du dann zu Körper/Kleidung ebenso vorgeht oder eine Wörtersammlung gibst, die dann markiert/kommentiert wird, ist deine Abwägung.

Außerdem ist es immer auch eine Frage, wie groß deine Klasse ist. Außerdem muss man ja am Ende überlegen, wie man alles sichert, sind es Wörter zu vielen Wortfeldern, muss man noch mehr sichern.

Auch ein klassisches Think-Pair-Share wäre möglich, wenn die Kinder zuerst selbst nachdenken, dann in homogenen PA am Text arbeiten und sich hinterher in Gruppen treffen, um die Begriffe, die sie aus den Texten gesammelt haben, untereinander zu teilen oder zu nutzen, um miteinander ein Gesicht zu beschreiben.

Das würde in meiner derzeitigen Klasse nicht gehen, weil die Kinder sehr viel mehr Lehrkräfte-Input benötigen und viele Erklärungen zu Wörtern.

Aber genau diese Gedanken sind wichtig für dich, den Unterricht und auch für Analyse oder Reflektion des UB.

Beitrag von „Molly03“ vom 15. November 2025 10:12

Zitat von Palim

Ich mache das so, weil es gerade zum Gesicht sehr viele Begriffe gibt.

Ob du dann zu Körper/Kleidung ebenso vorgeht oder eine Wörtersammlung gibst, die dann markiert/kommentiert wird, ist deine Abwägung.

Außerdem ist es immer auch eine Frage, wie groß deine Klasse ist. Außerdem muss man ja am Ende überlegen, wie man alles sichert, sind es Wörter zu vielen Wortfeldern, muss man noch mehr sichern.

Auch ein klassisches Think-Pair-Share wäre möglich, wenn die Kinder zuerst selbst nachdenken, dann in homogenen PA am Text arbeiten und sich hinterher in Gruppen treffen, um die Begriffe, die sie aus den Texten gesammelt haben, untereinander zu teilen oder zu nutzen, um miteinander ein Gesicht zu beschreiben.

Das würde in meiner derzeitigen Klasse nicht gehen, weil die Kinder sehr viel mehr Lehrkräfte-Input benötigen und viele Erklärungen zu Wörtern.

Aber genau diese Gedanken sind wichtig für dich, den Unterricht und auch für Analyse oder Reflektion des UB.

Alles anzeigen

Und Gesicht dann aufteilen in Haare, Augen, Nase, Mund?

Bei deinem T P S würdest du also in EA erstmal frei sammeln lassen, in PA dann am Text arbeiten und dann in Gruppen teilen? Das Shair würde ja dann auch im Plenum gehen...

So viele Möglichkeiten ☐ glaube aber auch das TPS meine Klasse noch nicht hinkriegt.

Beitrag von „vastehst“ vom 15. November 2025 10:20

Ja, die Kinder sollen ruhig erstmal selber kurz überlegen, was ihnen einfällt. Ich würde es nur nicht dabei belassen. Der Wortschatz bei der Personenbeschreibung ist ja ein bestimmter und aus dem Stegreif kommen die Kinder vermutlich nicht auf alle relevanten Wörter, die man haben will.

In Bayern wäre die Wortschatzarbeit ausgehend von Texten z.B. auch gut im Lehrplan Deutsch - Schreiben verankert: "ziehen, auch im Austausch mit anderen, typische Elemente aus [...] informierenden Texten heran (z. B. Wortmaterial, typische Formulierungen oder Textbausteine) und erstellen für eigene Texte Sammlungen [...]."

Die Idee, Wörter erst gemeinsam im Plenum zu sammeln (Vorwissen) und dann in Gruppen - z.B. anhand von verschiedenen Personenbeschreibungen - die Wörtersammlung zu ergänzen, fände ich sehr stimmig. Ich würde dann arbeitsteilig vorgehen, Gruppe 1 sucht speziell was zur Kleidung, Gruppe 2 zu Haaren (Frisuren, Haarfarben),...

Einstieg mit 3 Personen, die sich insgesamt ähnlich sehen, finde ich erstmal gut. Man muss sich nur überlegen, wie man den Aufhänger für die Vorführstunde konstruiert. Klassiker wäre vermutlich ein Kriminalfall (evtl. schon in der Vorstunde eingeführt) und ein Zeuge beschreibt den Dieb leider so ungenau, dass alle 3 abgebildeten Personen infrage kommen. Was aber noch zu bedenken ist: Ziel der Stunde soll doch sein, den "kompletten" Wortschatz zur Personenbeschreibung zu erarbeiten. Wie bekommt man es hin, dass nicht nur Wörter gesammelt werden, die z.B. zu der einen Person im Bild passen? Vielleicht dann doch nichts so arg Konstruiertes, sondern dass Rätsel zu einem Kind in der Klasse gestellt werden und leider

trifft das erste Rätsel auf viele Kinder zu ("Hat zwei Augen, hat eine Hose an...") und wir müssen überlegen, was man an den Kindern eigentlich genau beschreiben kann, damit man sie in einem Rätsel auch erkennt.

Beitrag von „Palim“ vom 15. November 2025 14:47

Es muss ja nicht der komplette Wortschatz in einer Stunde sein, warum?

Zum Gesicht gibt es ja auch mehr als Augen, Nase Mund, da wären nicht Lippen, Zähne, Ohren, Augenbrauen, Haare, Kinn und Stirn, Wangen, Kopfform, besondere Kennzeichen (Sommersprossen, Brille, Tattoo) ... und dann muss man abwägen, was man in Klasse 3 haben will und ob oder worauf man es beschränken möchte.

Auch die Kleidung kann sehr vielfältig sein und viele neue Begriffe bringen, nicht alle Kinder unterscheiden Rock und Kleid, man kann Farben und Muster einbeziehen.

Danach braucht man dann noch eine weitere Stunde, in der man übt, alles geschickt zu kombinieren, sonst war der Hut grau und grün und hoch und breit und mit einer Krempe und mit einer Kordel und ...

Beitrag von „Palim“ vom 15. November 2025 14:49

[Zitat von Molly03](#)

So viele Möglichkeiten ☹️ glaube aber auch das TPS meine Klasse noch nicht hinkriegt.

Darum muss man abwägen und ausschließen und gucken, was in dieser Klasse jetzt am besten ist.

Beitrag von „Molly03“ vom 15. November 2025 15:07

[Zitat von Palim](#)

Es muss ja nicht der komplette Wortschatz in einer Stunde sein, warum?

Zum Gesicht gibt es ja auch mehr als Augen, Nase Mund, da wären nicht Lippen, Zähne, Ohren, Augenbrauen, Haare, Kinn und Stirn, Wangen, Kopfform, besondere Kennzeichen (Sommersprossen, Brille, Tattoo) ... und dann muss man abwägen, was man in Klasse 3 haben will und ob oder worauf man es beschränken möchte.

Auch die Kleidung kann sehr vielfältig sein und viele neue Begriffe bringen, nicht alle Kinder unterscheiden Rock und Kleid, man kann Farben und Muster einbeziehen.

Danach braucht man dann noch eine weitere Stunde, in der man übt, alles geschickt zu kombinieren, sonst war der Hut grau und grün und hoch und breit und mit einer Krempe und mit einer Kordel und ...

Ja das stimmt. Beschränken muss ich das auf jeden Fall!

Beitrag von „Molly03“ vom 15. November 2025 15:12

Zitat von vastehst

Ja, die Kinder sollen ruhig erstmal selber kurz überlegen, was ihnen einfällt. Ich würde es nur nicht dabei belassen. Der Wortschatz bei der Personenbeschreibung ist ja ein bestimmter und aus dem Stegreif kommen die Kinder vermutlich nicht auf alle relevanten Wörter, die man haben will.

In Bayern wäre die Wortschatzarbeit ausgehend von Texten z.B. auch gut im Lehrplan Deutsch - Schreiben verankert: "ziehen, auch im Austausch mit anderen, typische Elemente aus [...] informierenden Texten heran (z. B. Wortmaterial, typische Formulierungen oder Textbausteine) und erstellen für eigene Texte Sammlungen [...]."

Die Idee, Wörter erst gemeinsam im Plenum zu sammeln (Vorwissen) und dann in Gruppen - z.B. anhand von verschiedenen Personenbeschreibungen - die Wörtersammlung zu ergänzen, finde ich sehr stimmig. Ich würde dann arbeitsteilig vorgehen, Gruppe 1 sucht speziell was zur Kleidung, Gruppe 2 zu Haaren (Frisuren, Haarfarben),...

Einstieg mit 3 Personen, die sich insgesamt ähnlich sehen, finde ich erstmal gut. Man muss sich nur überlegen, wie man den Aufhänger für die Vorführstunde konstruiert. Klassiker wäre vermutlich ein Kriminalfall (evtl. schon in der Vorstunde eingeführt) und

ein Zeuge beschreibt den Dieb leider so ungenau, dass alle 3 abgebildeten Personen infrage kommen. Was aber noch zu bedenken ist: Ziel der Stunde soll doch sein, den "kompletten" Wortschatz zur Personenbeschreibung zu erarbeiten. Wie bekommt man es hin, dass nicht nur Wörter gesammelt werden, die z.B. zu der einen Person im Bild passen? Vielleicht dann doch nichts so arg Konstruiertes, sondern dass Rätsel zu einem Kind in der Klasse gestellt werden und leider trifft das erste Rätsel auf viele Kinder zu ("Hat zwei Augen, hat eine Hose an...") und wir müssen überlegen, was man an den Kindern eigentlich genau beschreiben kann, damit man sie in einem Rätsel auch erkennt.

Ja, Einstieg wäre das Problem der ungenauen Beschreibung.

Dann sammeln im Plenum nach Adjektiven, welche das genauer tun. Oder auch Nomen um verschiedene Oberteile zu unterscheiden und kann man dann direkt ja sammeln.

Und dann die GA mit Texten um noch mehr Wörter zu filtern und auf ein Plakat schreiben.

Das tragen wir an der Tafel zusammen im Kinositz und beschreiben mit den gefundenen Wörtern noch ein Kind der Klasse zum Beispiel.

Nächste Stunde wäre dann Wörter der Plakate in Verbindungen fügen. Der braune, große Hut z.B.

Klingt für mich so schlüssig?

Beitrag von „Molly03“ vom 15. November 2025 15:16

Zitat von vastehst

Ja, die Kinder sollen ruhig erstmal selber kurz überlegen, was ihnen einfällt. Ich würde es nur nicht dabei belassen. Der Wortschatz bei der Personenbeschreibung ist ja ein bestimmter und aus dem Stegreif kommen die Kinder vermutlich nicht auf alle relevanten Wörter, die man haben will.

In Bayern wäre die Wortschatzarbeit ausgehend von Texten z.B. auch gut im Lehrplan Deutsch - Schreiben verankert: "ziehen, auch im Austausch mit anderen, typische Elemente aus [...] informierenden Texten heran (z. B. Wortmaterial, typische Formulierungen oder Textbausteine) und erstellen für eigene Texte Sammlungen [...]."

Die Idee, Wörter erst gemeinsam im Plenum zu sammeln (Vorwissen) und dann in Gruppen - z.B. anhand von verschiedenen Personenbeschreibungen - die Wörtersammlung zu ergänzen, fände ich sehr stimmig. Ich würde dann arbeitsteilig vorgehen, Gruppe 1 sucht speziell was zur Kleidung, Gruppe 2 zu Haaren (Frisuren, Haarfarben),...

Einstieg mit 3 Personen, die sich insgesamt ähnlich sehen, finde ich erstmal gut. Man muss sich nur überlegen, wie man den Aufhänger für die Vorführstunde konstruiert. Klassiker wäre vermutlich ein Kriminalfall (evtl. schon in der Vorstunde eingeführt) und ein Zeuge beschreibt den Dieb leider so ungenau, dass alle 3 abgebildeten Personen infrage kommen. Was aber noch zu bedenken ist: Ziel der Stunde soll doch sein, den "kompletten" Wortschatz zur Personenbeschreibung zu erarbeiten. Wie bekommt man es hin, dass nicht nur Wörter gesammelt werden, die z.B. zu der einen Person im Bild passen? Vielleicht dann doch nichts so arg Konstruiertes, sondern dass Rätsel zu einem Kind in der Klasse gestellt werden und leider trifft das erste Rätsel auf viele Kinder zu ("Hat zwei Augen, hat eine Hose an...") und wir müssen überlegen, was man an den Kindern eigentlich genau beschreiben kann, damit man sie in einem Rätsel auch erkennt.

Anstelle von Texten hätte ich halt sonst Bildkarten benutzt.

Beitrag von „Palim“ vom 15. November 2025 15:57

Vielleicht kann man am Ende die Bilder/ Sachen vom Einstieg wieder aufgreifen?

Beitrag von „Palim“ vom 15. November 2025 15:57

Warum lässt du in der Textarbeit auf ein Plakat schreiben, wenn das nur ein Zwischenergebnis ist?

Beitrag von „vastehst“ vom 15. November 2025 18:27

Zitat von Palim

Es muss ja nicht der komplette Wortschatz in einer Stunde sein, warum?

Nein, muss es natürlich nicht. Das Stundenthema muss meiner Meinung nach aber noch geschärft werden: Wir sammeln Wörter für die Personenbeschreibung (Rundumschlag Wortschatzerarbeitung); Wir sammeln Wörter, um z.B. Gesichter genau zu beschreiben (Wortschatzerarbeitung in Teilen); Wir sammeln Wörter, um Person XYZ zu beschreiben? --> Letzteres könnte auch eine schöne Stunde ergeben: Wenn der Wortschatz davor schon anderweitig erarbeitet worden ist, diesen nett wiederholen und dann konkret anwenden. Bräuchte halt mehr Vorlauf.

Zitat von Molly03

Anstelle von Texten hätte ich halt sonst Bildkarten benutzt.

Geht auch, ich fände aber Texte besser, weil die Stunde dann integrativ angelegt ist (lesen + schreiben miteinander verschränkt).

Beitrag von „Caro07“ vom 15. November 2025 18:44

vastehst Detektivgeschichte als Rahmenhandlung finde ich eine tolle Idee, klingt sehr motivierend. Da könnte man auch spielerisch einiges draus machen.

Beitrag von „Magellan“ vom 15. November 2025 18:50

Aus Förderschulsicht: Nicht alle Kinder können Adjektive richtig deklinieren, als aus "blond" wird "blonde Haare" etc. Bei uns wäre das eine große Unterrichtseinheit.

Beitrag von „Molly03“ vom 15. November 2025 18:51

[Zitat von Palim](#)

Warum lässt du in der Textarbeit auf ein Plakat schreiben, wenn das nur ein Zwischenergebnis ist?

Ne, das ist schon das Endergebnis.

In der Stunde danach werden dann die Adjektive und Nomen der Plakate aufgegriffen, um Nominalphrasen (der braune, große Hut) zu schreiben, als Übung, um das dann mit allen Nomen und Adjektiven machen zu können.

Beitrag von „Molly03“ vom 15. November 2025 18:52

[Zitat von Magellan](#)

Aus Förderschulsicht: Nicht alle Kinder können Adjektive richtig deklinieren, als aus "blond" wird "blonde Haare" etc. Bei uns wäre das eine große Unterrichtseinheit.

Das hatten wir in der vorherigen UE.

Aber nochmal ein guter Hinweis. Die Grundform von Adjektiven üben wir nochmal!

Beitrag von „Molly03“ vom 15. November 2025 18:54

[Zitat von Caro07](#)

[vastehst](#) Detektivgeschichte als Rahmenhandlung finde ich eine tolle Idee, klingt sehr motivierend. Da könnte man auch spielerisch einiges draus machen.

Ich gehe wahrscheinlich in folgende Richtung: Die Weihnachtsgeschenke waren verschwunden, 4 Kinder haben sie wieder gefunden.

Diese Kinder müssen beschrieben werden, um sie zu ehren, sich zu bedanken etc.

Detektivgeschichte hätte meist einen Täter (eher schwierig wegen evtl. Vorgeschichten der SuS)...sagt unsere Seminarleitung.

Beitrag von „Molly03“ vom 15. November 2025 18:54

Zitat von Palim

Vielleicht kann man am Ende die Bilder/ Sachen vom Einstieg wieder aufgreifen?

Ja, da muss ich irgendwie den Kreis schließen.

Beitrag von „Molly03“ vom 15. November 2025 18:58

Zitat von vastehst

Nein, muss es natürlich nicht. Das Stundenthema muss meiner Meinung nach aber noch geschärft werden: Wir sammeln Wörter für die Personenbeschreibung (Rundumschlag Wortschatzerarbeitung); Wir sammeln Wörter, um z.B. Gesichter genau zu beschreiben (Wortschatzerarbeitung in Teilen); Wir sammeln Wörter, um Person XYZ zu beschreiben? --> Letzteres könnte auch eine schöne Stunde ergeben: Wenn der Wortschatz davor schon anderweitig erarbeitet worden ist, diesen nett wiederholen und dann konkret anwenden. Bräuchte halt mehr Vorlauf.

Ja, das ist das allgemeine Stundenthema, welches vorgegeben ist. Die Hauptintention wird dann genauer.

Deine Stundenidee: Wir haben bereits Wortschatz erarbeitet, und jetzt müssen wir die passenden Wörter herausfiltern, um die Person zu beschreiben. Ist das die Idee?

Zitat von vastehst

Geht auch, ich fände aber Texte besser, weil die Stunde dann integrativ angelegt ist (lesen + schreiben miteinander verschränkt).

verstehe! Dann muss ich aber viele Texte in die Gruppen geben, damit auch viele Adjektive gefunden werden können, oder auch verschiedene Kleidung.

Oder ich beschreibe in einem Text direkt mehrere Personen?
damit da schon vieles gefunden werden kann?

Beitrag von „vastehst“ vom 15. November 2025 19:19

Zitat von Molly03

Deine Stundenidee: Wir haben bereits Wortschatz erarbeitet, und jetzt müssen wir die passenden Wörter herausfiltern, um die Person zu beschreiben. Ist das die Idee?

Ja genau, das ist eine der Ideen. Darauf würde ein Kriminalfall passen und der Dieb muss mithilfe der zuvor schon erarbeiteten Wörter genauer beschrieben werden o.Ä..

Alternativ könnte man den Wortschatz überhaupt erstmal erarbeiten. Da würde ich vermutlich ungenaue Rätsel zu Kindern in der Klasse stellen und wir kommen darauf, dass man hinsichtlich Gesicht, Kleidung usw. genauer werden muss. Gemeinsam überlegen, wie man die Dinge genauer beschreiben kann, dann aus einigen Texten (Personenbeschreibungen) weitere Adjektive / Nomen in Gruppenarbeit sammeln. Natürlich könnte man sich auch nur auf das Gesicht beschränken z. B..

Zitat von Molly03

Ich gehe wahrscheinlich in folgende Richtung: Die Weihnachtsgeschenke waren verschwunden, 4 Kinder haben sie wieder gefunden.

Diese Kinder müssen beschrieben werden, um sie zu ehren, sich zu bedanken etc.

Und kennen die Schüler den Wortschatz für eine Personenbeschreibung dafür schon oder soll er frisch erarbeitet werden? Ich persönlich hätte für diesen Kontext wohl den Wortschatz schon allgemein erarbeitet und jetzt werden für Kind 1, 2, 3 und 4 daraus passende Wörter gesammelt / ausgewählt.

Beitrag von „Magellan“ vom 15. November 2025 19:26

Zitat von Molly03

Ich gehe wahrscheinlich in folgende Richtung: Die Weihnachtsgeschenke waren verschwunden, 4 Kinder haben sie wieder gefunden.

Diese Kinder müssen beschrieben werden, um sie zu ehren, sich zu bedanken etc.

Detektivgeschichte hätte meist einen Täter (eher schwierig wegen evtl. Vorgeschichten der SuS)...sagt unsere Seminarleitung.

Da könntest du auch verschiedene Zwerge nehmen, die die Geschenke nehmen oder holen, die könnten dann auch witzige Frisuren haben 😊

Beitrag von „Palim“ vom 15. November 2025 22:31

Ein Wimmelbild mit Kriminalfall gab es mal in einem alten Bausteine LB, vor zig Jahren,

2 gleich beschriebene, aber dennoch verschiedene Clowns in einer Handreihung zur Aufsatzerziehung,

Wörterlisten gibt es mehrere bei 4teachers, Gesichter u.a. bei unter <https://www.4teachers.de/?action=downlo...ownloadid=18988>

Mildenberger hat es in seinem Aufsatz-Ordner exakt so aufgebaut (da sind es 2 Angler, die gleich und doch verschieden sind, im Anschluss werden auch Wörtersammlungen angelegt etc.)

Beitrag von „Molly03“ vom 15. November 2025 23:07

Zitat von Palim

Ein Wimmelbild mit Kriminalfall gab es mal in einem alten Bausteine LB, vor zig Jahren,

2 gleich beschriebene, aber dennoch verschiedene Clowns in einer Handreihung zur Aufsatzerziehung,

Wörterlisten gibt es mehrere bei 4teachers, Gesichter u.a. bei unter <https://www.4teachers.de/?action=downlo...ownloadid=18988>

Mildenberger hat es in seinem Aufsatz-Ordner exakt so aufgebaut (da sind es 2 Angler, die gleich und doch verschieden sind, im Anschluss werden auch Wörtersammlungen angelegt etc.)

Wie wird denn hier die Wörtersammlung angelegt?

Beitrag von „Molly03“ vom 16. November 2025 12:36

Zitat von vastehst

Ja genau, das ist eine der Ideen. Darauf würde ein Kriminalfall passen und der Dieb muss mithilfe der zuvor schon erarbeiteten Wörter genauer beschrieben werden o.Ä..

Alternativ könnte man den Wortschatz überhaupt erstmal erarbeiten. Da würde ich vermutlich ungenaue Rätsel zu Kindern in der Klasse stellen und wir kommen darauf, dass man hinsichtlich Gesicht, Kleidung usw. genauer werden muss. Gemeinsam überlegen, wie man die Dinge genauer beschreiben kann, dann aus einigen Texten (Personenbeschreibungen) weitere Adjektive / Nomen in Gruppenarbeit sammeln. Natürlich könnte man sich auch nur auf das Gesicht beschränken z. B..

Und kennen die Schüler den Wortschatz für eine Personenbeschreibung dafür schon oder soll er frisch erarbeitet werden? Ich persönlich hätte für diesen Kontext wohl den Wortschatz schon allgemein erarbeitet und jetzt werden für Kind 1, 2, 3 und 4 daraus passende Wörter gesammelt / ausgewählt.

Der Unterrichtsverlauf:

Am Anfang der Stunde stelle ich den SuS ein Rätsel. An der Tafel sind 3 Mädchen abgebildet. Ich suche das Mädchen mit den braunen Haaren, dem blauen Oberteil und den hellen Schuhen.

Die SuS erkennen, dass diese Beschreibung auf alle drei Mädchen zu passt und dass wir mehr, bzw präzisere Adjektive und Nomen brauchen. Dann sammeln wir an der Tafel erst einmal alle passenden Nomen und Adjektive die uns direkt einfallen.

In der eigentlichen Erarbeitungsphase bilden die SuS Gruppen. Jede Gruppe ist für einen anderen Körperbereich zuständig. In der Gruppe bekommen die SuS Texte von kurzen Personenbeschreibungen passend zu ihrem Bereich. Sie sollen aus den Texten die Nomen und Adjektive raussuchen, markieren und auf ihr Plakat übertragen.

Hier kann ich differenzieren mit der Länge der Texte beispielsweise.

In der Sicherungsphase tragen wir die Plakate an der Tafel zusammen, die Kinder lesen vor, welche Wörter sie gesammelt haben. Unbekannte schwierige Wörter werden besprochen und evtl Abbildungen von gezeigt (z.B. Stupsnase)

Danach gebe ich 2 Kindern die Möglichkeit mit den gefunden Wörtern schon einmal eine Person differenziert zu beschreiben (entweder Kind aus der Klasse oder wieder fiktive Kinder an der Tafel, die sich sehr ähnlich sehen)

Reflexion: was haben wir heute gelernt und wofür haben wir das gemacht?

Ausblick auf nächste Stunde: wir verbinden die Nomen mit den Adjektive zu Nominalphrasen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 16. November 2025 12:57

[Zitat von Milk&Sugar](#)

Ginge als Sicherung, dass sie eine Person z.B. ihren Banknachbarn mit den gesammelten Wörtern beschreiben sollen?

Ich warne vor einer Beschreibung des Banknachbarn. Sowas könnte - wenn er's mitbekommt, auch bei ner BanknachbarIN - eventuell sehr verletzend wirken.

Beitrag von „Palim“ vom 16. November 2025 13:23

Man könnte auch die Beschreibung vom Stundenbeginn zum Ende aufgreifen und verbessern, indem man die erarbeiteten Worte von den Plakaten nutzt.

Dann benötigt man keine doppelten Bilder.

Beitrag von „Molly03“ vom 16. November 2025 13:49

[Zitat von Palim](#)

Man könnte auch die Beschreibung vom Stundenbeginn zum Ende aufgreifen und verbessern, indem man die erarbeiteten Worte von den Plakaten nutzt.

Dann benötigt man keine doppelten Bilder.

Ja, ich habe die Überlegung dass ich den SuS am Anfang dann bereits zwei Texte gegenüberstelle, und im zweiten Text sind viel präzisere Adjektive etc.

Beitrag von „Palim“ vom 16. November 2025 13:58

Was ist dann der Lernzuwachs?

Ich fände das Überarbeiten des Textes gut, aber das ist zeitlich schwierig, dann müsste man auf das Vorstellen und Erläutern der Plakate verzichten. Dann fehlt aber den verschiedenen Gruppen der erarbeitete Wortschatz der jeweils anderen Gruppe.

Man kann das auch in einer der nächsten Stunden aufgreifen.

Beitrag von „Molly03“ vom 16. November 2025 14:57

Das mit dem Text mach ich ganz zu Anfang. Damit die SuS erkennen, dass im zweiten Text viel präzisere Nomen und Adjektive genutzt werden. Statt lang zb schulterlang.

Und nach solchen präziseren Worten suchen sie dann in GA in ihren Texten.

Und mit den neuen gefunden Wörtern würde man dann ein anderes Mädchen vom Beginn mit präzisen Worten beschreiben.

Die Hauptintention wäre:

Die SuS sammeln Nomen und Adjektive für die präzise Beschreibung von Personen.

Beitrag von „vastehst“ vom 16. November 2025 19:04

Zitat von Molly03

Das mit dem Text mach ich ganz zu Anfang. Damit die SuS erkennen, dass im zweiten Text viel präzisere Nomen und Adjektive genutzt werden. Statt lang zb schulterlang.

Das nimmt doch dann was von der Erarbeitung vorweg, oder? Es reicht doch, dass wir feststellen, dass zu ungenau beschrieben wird und wie es besser geht, finden wir heraus. Darauf bezog sich Palims Hinweis auf den Lernzuwachs, meine ich.

Zitat von Molly03

In der Sicherungsphase tragen wir die Plakate an der Tafel zusammen, die Kinder lesen vor, welche Wörter sie gesammelt haben. Unbekannte schwierige Wörter werden besprochen und evtl Abbildungen von gezeigt (z.B. Stupsnase)

Danach gebe ich 2 Kindern die Möglichkeit mit den gefunden Wörtern schon einmal eine Person differenziert zu beschreiben (entweder Kind aus der Klasse oder wieder fiktive Kinder an der Tafel, die sich sehr ähnlich sehen)

Hier bin ich gleicher Meinung wie Palim. Nimm doch einfach die 3 Kinder vom Einstieg nochmal her: "Toll, wie viele Wörter ihr gefunden habt! Nun stelle ich euch nochmal ein Rätsel. Ich versuche, viele eurer Wörter zu verwenden. Vielleicht kannst du nun besser sagen, welches Mädchen ich beschreibe." Oh Wunder, plötzlich ist die Beschreibung eindeutig 😊 Und als zweites könntest du vielleicht noch einen kurzen Lückentext zeigen und gemeinsam wird versucht, auch zum 2. Mädchen eine genaue Beschreibung zu erstellen. Lückentext, damit es nicht zu lange dauert. Nur die genauen Adjektive/Nomen müssen ergänzt werden.

Beitrag von „Caro07“ vom 16. November 2025 19:08

Ich finde es super, welche Hinweise hier zusammengetragen werden.

Das einzige, was mich in dem Entwurf irritiert, ist, dass es drei Mädchen sind und nicht irgendwie beide Geschlechter berücksichtigt. Stichwort: Ausgangssituation der Schüler. In der Klasse gibt es sicher auch Jungs. Wird das dann noch mit Jungs gemacht, z.B. als Hausaufgabe?

Beitrag von „vastehst“ vom 16. November 2025 19:13

Zitat von Caro07

Ich finde es super, welche Hinweise hier zusammengetragen werden.

Das einzige, was mich in dem Entwurf irritiert, ist, dass es drei Mädchen sind und nicht irgendwie beide Geschlechter berücksichtigt. Stichwort: Ausgangssituation der Schüler. In der Klasse gibt es sicher auch Jungs. Wird das dann noch mit Jungs gemacht, z.B. als

Hausaufgabe?

Stimmt! Am besten noch einen Jungen mitreinnehmen, der ebenfalls braune Haare, ein blaues Oberteil und helle Schuhe hat. Dann wird im Einstieg noch offensichtlicher, dass viel zu ungenau beschrieben wird, denn man weiß nichtmal, ob der Jungen oder ein Mädchen gemeint ist.

Beitrag von „Magellan“ vom 16. November 2025 19:24

Ich sag doch, 3 Zwerge. Passt zu Weihnachten, ist geschlechtsneutral und kann man witzig und überzogen gestalten, so dass die Begriffe eindeutig zugeordnet werden.

Beitrag von „Palim“ vom 16. November 2025 20:08

Am Ende muss man als Ref und Lehrkraft selbst entscheiden, was man wählen will.

Das ist ja auch von der Klasse abhängig und von der Zeit, die man für die Phasen einplanen muss. Da ist man als Lehrkraft freier, weil man die Anwendung auch in die nächste Stunde schieben kann. Da wird aus einem UB dann mindestens eine Doppelstunde.

Beitrag von „Molly03“ vom 16. November 2025 20:18

Zitat von vastehst

Das nimmt doch dann was von der Erarbeitung vorweg, oder? Es reicht doch, dass wir feststellen, dass zu ungenau beschrieben wird und wie es besser geht, finden wir heraus. Darauf bezog sich Palims Hinweis auf den Lernzuwachs, meine ich.

Mir geht es darum dass zum Beispiel lange Haare nicht ausreicht, sondern dann z.B. schulterlang. Von der Erarbeitung nimmt es dann nicht direkt was weg, weil da geht es ja darum mehr präzise Wörter zu finden.

Mit den beiden Texten will ich ein Beispiel zeigen.

Beitrag von „Molly03“ vom 16. November 2025 20:21

[Zitat von Caro07](#)

Ich finde es super, welche Hinweise hier zusammengetragen werden.

Das einzige, was mich in dem Entwurf irritiert, ist, dass es drei Mädchen sind und nicht irgendwie beide Geschlechter berücksichtigt. Stichwort: Ausgangssituation der Schüler. In der Klasse gibt es sicher auch Jungs. Wird das dann noch mit Jungs gemacht, z.B. als Hausaufgabe?

Ja du hast total recht! Danke nochmal für den Hinweis.

Beitrag von „nihilist“ vom 19. November 2025 17:58

ich würde so etwas nie als Lehrprobe machen, mache das nicht einmal im normalen Unterricht. Das ist ein echt heikles Thema, bei dem man Kinder zuerst zur Vermeidung von Lookismus, Rassismus, Sexismus, Klassismus etc. schulen müsste, und das können Kinder nicht leisten. Findige Prüfer kommen bestimmt darauf zu sprechen. Man kann nicht sichergehen, dass keine Wörter wie dick, Schlitzaugen, klein (auch das kann für Kinder sehr verletzend sein und eine Beschreibung nagt dann am Selbstbewusstsein), dunkle Haut etc. fallen. So eine Aufgabe rückt Merkmale, für die Kinder nichts können, wie Hautfarbe, Geschlecht, Kleidung etc. in den Vordergrund. Ich selber hätte es als Kind gehasst, beschrieben zu werden. So fällt Kindern manchmal erst auf, dass sie manche Merkmale, die sie gern hätten, nicht haben, oder sie werden auf ihre großen Ohren etc. aufmerksam gemacht.

Wenn es schon eine Beschreibung sein muss, was ich nicht besonders interessant finde, könnte man genauso gut Tiere, Gebäude etc. nehmen.

Beitrag von „Molly03“ vom 19. November 2025 20:33

Zitat von nihilist

ich würde so etwas nie als lehrprobe machen, mache das nicht einmal im normalen unterricht. das ist ein echt heikles thema, bei dem man kinder zuerst zur vermeidung von lookismus, rassismus, sexismus, klassismus etc. schulen müsste, und das können kinder nicht leisten. finde prüfer kommen bestimmt darauf zu sprechen. man kann nicht sichergehen, dass keine wörter wie dick, schlitzaugen, klein (auch das kann für kinder sehr verletzend sein und eine beschreibung nagt dann am selbstbewusstsein), dunkle haut etc. fallen. so eine aufgabe rückt merkmale, für die kinder nichts können, wie hautfarbe, geschlecht, kleidung etc. in den vordergrund. ich selber hätte es als kind gehasst, beschrieben zu werden. so fällt kindern manchmal erst auf, dass sie manche merkmale, die sie gern hätten, nicht haben, oder sie werden auf ihre großen ohren etc. aufmerksam gemacht.

wenn es schon eine beschreibung sein muss, was ich nicht besonders interessant finde, könnte man genauso gut tiere, gebäude etc. nehmen.

Ja, deswegen werde ich auch keine Beschreibung von den Kindern in meiner Klasse machen, sondern fiktive Abbildungen benutzen.

Das Thema der Lehrprobe ist vom Studienseminar gesetzt; Wörter sammeln für Personenbeschreibung.

Durch die vorgegebenen Texte wird dem Problem ja auch entgangen.

Beitrag von „Palim“ vom 19. November 2025 22:03

Das Problem ist ja aber ein realistisches und man könnte dies auch im Unterricht aufgreifen.

Wenn der Wortschatz nicht ausgeprägt ist, hat man vielleicht zu wenige Alternativen zur Auswahl, ebenso finden Schüler:innen „alles toll“ oder „nett“ und können nicht benennen, was wirklich gelungen war.

Beitrag von „Molly03“ vom 26. November 2025 22:07

Hey alle!!

So, nach reichlichen Überlegen lautet meine HI nun folgendermaßen

Wir ordnen präzise Nomen und Adjektive für Personenbeschreibungen.

Die Kinder erkennen zu Beginn der Stunde, dass es wichtig ist, genaue Begriffe zu benutzen um eine Person eindeutig identifizieren zu können. Deswegen werden in der Unterrichtsstunde in den Texten die Adjektive und Nomen markiert, die zum Beschreiben dienen, und anschließend in die (vorstrukturierte) Mind-Map übertragen, um dann in der Einheit als Wortspeicher zu dienen.